

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 162 (1996)

**Heft:** 10

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fliegerabwehr Geschichte – Geschichten

Verlag: Verein der Freunde der Fliegerabwehr, 6032 Emmen. 1996. Fr. 28.– ISBN: 3-9521104

Die 1936 geschaffene schweizerische Flab hat in den letzten 60 Jahren viele Änderungen durchgemacht, die vom ständig erweiterten Auftrag ausgingen. In lebendiger Sprache wird der weite Weg von der 7,5-cm-Flabkanone «Vickers» bis zu den heutigen 35-mm-Kanonen und den verschiedenen Lenkwaffensystemen geschildert. War anfänglich ein Treffer eher ein Zufall, ist die heutige Präzision unserer Flab so gross, dass der Angreifer aus der Luft einen raffinierten Schlachtplan erarbeiten muss, wenn er nicht unerträgliche Verluste durch die Flab erleiden will. In sinnvoller Weise wird die Entwicklung der Flab jahrweise zusammen mit anderen innen- und aussenpolitischen Ereignissen geschildert und so gleichzeitig ein praktisches Nachschlagebuch geschaffen. Dabei werden u.a. die diversen Waffensysteme geschildert, aber auch die unzähligen Reorganisationen, Schiess- und Waffenplätze, wie auch die Kasernen der Flab. Nicht vergessen werden die verschiedenen grossen Übungen der Flab, von Flieger und Flab, aber auch der Grossverbände der Bodentruppen. Die nahtlos an die frühere Flabchronik von Hans Born der Jahre 1964 bis 1984 anschliessende Chronik von H.R. Christen und Jürg Schneider macht dem Leser klar, warum eine unserer führenden Waffengattungen bei den Milizsoldaten so beliebt ist und durch grosse Motivation und Korpsgeist zu überzeugen weiß. Originell ist der Einbau von Geschichten und Anekdoten aus der Flab-Histologie. Damit wird betont, dass eben nicht nur die Waffen, sondern ebenso die sie bedienenden Menschen den Erfolg ermöglichen. Dass der Schweizer Flab auch eine interessante Zukunft bevorsteht, belegt der scharf gezeichnete Ausblick des Kdt der Flabbrigade Brigadier Jean-Pierre Cuche. In der Tat wird die Flab immer unentbehrlicher, da gleichzeitig auch die Luftwaffe, als Mädchen für alles, mit den verschiedensten Aufgaben betraut wird. Die gut illustrierte neue Flab-Chronik ist allen Flieger- und Flabfans und darüber hinaus jenen, die das moderne Gefecht überhaupt

verstehen wollen, zur Lektüre empfohlen. Charles Ott (Siehe Inserat Seite 31).

Adolf Grossert, Hans Gut, Peter Ziegler  
**Über dem Nebel  
Aus der Geschichte  
des Festungsregimentes 23  
1948–1994**  
172 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, Porträts der Kommandanten 1948–1994 und Liste der Offiziere, Druck und Auslieferung: Neue Kirschgarten AG, Basel, 1995

Die Geschichte der Gottard-Festung zwischen 1879 und 1948, die Anfänge des Festungsregiments 23 als Festungs-Artillerieregiment und dessen spätere Entwicklung, der Übermittlungsdienst, der Artilleriewetterdienst, der Nachrichtendienst, die Taktischen Kurse, neue Schiessverfahren, die Auswirkungen der Armeereform 1995 sind Stichworte zum Inhalt. WK-Ausbildung, Winterdienst, Zusammenarbeit mit dem Festungswachtkorps und Auswirkungen der Armeereform 95 kommen zur Sprache. Persönliche Erinnerungen einzelner Offiziere, Reminiszenzen der Feldprediger und Anekdoten aller Art bringen Farbe in das Ganze. Am Schluss steht das Verzeichnis aller Kommandanten von 1948–1994.

Ein in jeder Beziehung sorgfältig durchgestaltetes Werk mit einer grossen Zahl von aussagekräftigen Illustrationen.

Heinrich Amstutz

Hans-Jörg Renk  
**Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa**  
Zürich:  
Schweizerische Gesellschaft für Aussenpolitik, 1996

Unter dem Titel «Der Weg der Schweiz nach Helsinki» hat ein Mitglied der Verhandlungsdelegation der Schweiz, Hans-Jörg Renk, den Verlauf der diplomatischen Konferenz, die in der finnischen Hauptstadt, zum Teil in Genf, das Abkommen ausarbeitete, dargestellt. Das 225 Seiten umfassende Buch ist keineswegs ein trockenes Protokoll der vor 20 Jahren, im Zeichen des kalten Krieges heiklen Verhandlungen, in denen Staatssekretär Edouard Brunner und der langjährige Chef der Völkerrechtsabteilung im

Departement des Auswärtigen, Prof. Rudolf Bindschedler, zu Beginn Botschafter Samuel Campiche, massgeblich mitwirkten. Vielmehr verdanken wir dem Verfasser eine ungemein anschauliche, zudem äusserst präzise Schilderung der Entstehung eines bedeutenden Instruments der Aussenpolitik.

Der Verfasser war ein Schüler von Edgar Bonjour, dem es zu verdanken ist, dass nicht nur Juristen und allenfalls Nationalökonomen, sondern auch Historikern der Zugang zur diplomatischen Laufbahn geöffnet wurde. Renk ist heute in der weltumspannenden Firma Nestlé tätig, nachdem der Berufsdiplomat u.a. in der chemischen Industrie (Hoffmann-La Roche) gearbeitet hat. Das Buch zeichnet ein lebendiges Bild der Verhandlungsmethoden und der beteiligten Diplomatie, die angesichts der Zweiteilung der Welt eine äusserst schwierige Aufgabe zu lösen hatte. Die Verhandlungen haben gezeigt, dass schweizerische Sachkenntnis, Nüchternheit und gelegentlich auch Phantasie entscheidend dazu beigetragen haben, die Hindernisse zu überwinden.

Hermann Böschenstein

Josef Wiget und andere  
**Ars et miles**  
Herausgegeben vom Kdo Ter Div 9. 135 Seiten mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen. Bellinzona 1995.

Das Thema mit dem Untertitel «Militärische Kunst- und Erinnerungsmäler im Raum der Territorialdivision 9» haben der Schweizer Staatsarchivar und sein Autorenteam in mindestens zwei von vielen möglichen Variationen aufgenommen: Wehrwille als Motiv für Kunsthandwerk und Kunst ist die eine, Wehrmänner als Maler und Bildhauer die andere. Im Zentrum stehen Zeugen aus der Zeit des Bundesstaates seit 1848 mit Bezügen zu seiner bewegten Vorgeschichte und mit seinen Reaktionen auf Bedrohung von aussen. Je ein Streifzug durch die Kantone Tessin, Uri, Glarus, Schwyz, Zug, Obwalden und Nidwalden führt in Wort und Bild zu den Spuren. Die Texte sind italienisch oder deutsch verfasst, Wichtiges ist zweisprachig beschrieben. Eigens hervorgehoben werden 20 bedeutendere Werke, so etwa «Wilhelm Tell» von Vinzenzo Vela in Lugano oder der «Rütlischwur»

von Werner Witschi in Flüelen. Kennzeichnend für das Thema aber ist das Fresko «Muni mag fünf», das Hans Erni 1940 während seiner Dienstzeit im Rynächt bei Schattorf malte.

Das Buch entstand in der Absicht, anlässlich des Wechsels von der Ter Zo zur Ter Div im Rahmen der Armeereform 95 ein Zeichen zu setzen. Wie Francesco Vicari, ihr Kdt und Mitautor, betont, geschah dies in Erinnerung an geleistete Dienste und als Aufforderung an die Verantwortungsträger zur sinnvollen Wahrung der Tradition bei den gegenwärtigen Neuorientierungen.

Bei den meisten Werken ist der Erinnerungswert wesentlich höher als die künstlerische Qualität, wenngleich einzelne von ihnen Eingang in die Kunstgeschichte gefunden haben. Der künstlerische Aspekt steht aber stellvertretend für das Anliegen der Autoren, die bezeugen Ereignisse und Leistungen als Teil unseres kulturellen Erbes zu betrachten. So sind sie eine Anregung, den Wehrwillen im Spiegel seines künstlerischen Ausdrucks wahrzunehmen – und zwar vor Ort, wie Bundesrat Kaspar Villiger im Vorwort hofft. Gleichzeitig leisten sie einen Beitrag an das Selbstverständnis einer ortsgebundenen Heereseinheit im Umbruch.

Bruno Meyer

Daniel Wachter  
**Schweiz –  
eine moderne Geographie**  
Unter Mitarbeit von Elisabeth Bühler-Conrad und André Odermatt Verlag Neue Zürcher Zeitung NZZ 1995

Das in einer Gemeinschaft entstandene Werk bietet umfassende Informationen über die heutige Schweiz: «Das Buch richtet sich nicht allein an Geographinnen und Geographen, sondern an eine breitere Leserschaft im In- und im Ausland, die an der Schweiz und ihren raumrelevanten Problemen interessiert ist.» Kaum für den Schüler der Volksschulstufe – dafür aber für den kritisch lesenden Erwachsenen ist diese Schweizer Geographie wärmestens zu empfehlen, erhält man doch Einblicke in wirtschaftlich/geographische wie demografisch/soziologische Zusammenhänge unseres Landes.

Ernst Birri ■